

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

N<sup>o</sup> 241.

Erscheint jeden Wochentag Abends 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

34. Jahrgang.  
Sonntag, den 15. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pferlinge.

1882.

## Die Woche.

In der vergangenen Woche gab es im deutschen Reiche weder innere noch äußere Fragen, die größere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hätten. Das Verkehrswesen in unseren sozialen und politischen Zuständen machte sich namentlich auf dem Gebiete der preussischen Landtagswahlen bemerkbar. Ihren Vortritt, möglichst wenig Licht über ihre Absichten zu verbreiten und ein politisches Programm nicht auszugeben, hat die preussische Regierung vollkommen ausgeführt. Gewiß, niemals ist eine Wahlbewegung unter derartigen allgemeinen Unkenntnis darüber, was die nächste Zukunft dem Lande bringen wird, verlaufen. Was die Steuer-Reform für eine Gestalt annehmen wird, in welchem Geiste fortan die Kirchenpolitik geführt werden, welche Richtung die Gesetzgebung über die innere Verwaltung einschlagen wird, das sind Fragen, auf die es an aller und jeder zuverlässigen Antwort fehlt. Nicht einmal über den allgemeinen Grundcharakter der fernhin einzuhaltenden politischen Richtung läßt sich eine begründete Vermuthung aufstellen. Soll die Gesetzgebung auch ferner auf die Verständigung mit den Ultramontanen eingerichtet oder soll noch einmal eine Annäherung an die Liberalen gesucht werden? Es fehlt an allen sicheren Anhaltspunkten, um sich darüber ein Urtheil zu bilden. Die offiziöse Presse hat die Weigerung der Regierung, über ihre ferneren Pläne Licht zu verbreiten, einmal mit der naiven Bemerkung erklärt, es solle der Opposition kein Stoff zur Agitation gegeben werden, als ob schon das Bekanntwerden der Absichten der Regierung der Opposition Vorschub leisten müßte. Dieser Zweck, die Agitation der oppositionellen Parteien lahm zu legen und gewissermaßen auszuhungern, ist jedenfalls gründlich verfehlt worden. Weiß man nicht, was die Regierung vorhat, so weiß man um so besser, was sie in der jüngsten Vergangenheit erstrebt und plante, und das gab der oppositionellen Agitation überreichen Stoff. Die Wahlbewegung drehte sich vielfach um Fragen, die heute vielleicht gar nicht mehr aktuell sind, und hat eine für die Regierung sicherlich ungünstigere Wendung angenommen, als wenn sie mit einer bestimmten klaren Darlegung ihrer Pläne und Absichten vor das Land getreten wäre, namentlich wenn sie sich dabei entschieden von gewissen Bestrebungen losgesagt hätte, die nun einmal den Beifall der Mehrheit des Volks und seiner Vertretung niemals finden werden. Das herrschende Dunkel, die Unsicherheit auf fast jedem politischen Gebiet, hat den Freunden der Regierung ihre Aufgabe unendlich mehr erschwert, als den Gegnern. Freilich wird man bis zu einem gewissen Grade annehmen können, daß ein Regierungs-Programm zur Zeit überhaupt nicht vorhanden ist, sondern erst je nach dem Ausfall der Wahlen sich bilden wird. — Der durch seine Werke über das englische Verfassungsrecht hochberühmte Professor Gneist lehnt eine Wiederwahl zum Abgeordnetenhaus ab, weil er sich von den dormaligen Verhältnissen in Deutschland nicht mehr befriedigt sieht. Er klagt über Parlamentsmüdigkeit, hervorgerufen durch die Preisgebung aller Prinzipien und dadurch herbeigeführte Verwirrung im politischen Leben. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt zwar, daß, wenn nur Freiheit und Gleichheit in den Vermögensverhältnissen hergestellt sei, die Gesellschaft vor der Atomisirung bewahrt werden könne. Wie man aber diese Freiheit mit der Gleichheit in Vermögensverhältnissen in Harmonie bringen will, das wird weder die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch sonst Jemand auf der Welt zu sagen wissen. Wir glauben auch nicht, daß die preussischen Großgrundbesitzer der Gleichheit zu Liebe auf den größten Theil ihres Besitzes Verzicht leisten werden. Ebenso wenig ist uns klar, wie neben der Gleichheit im Besitze die gegenwärtigen Staatseinrichtungen von Bestand sein könnten. Man thut jetzt das Möglichste, um die Gesellschaft in einen Zustand der Gährung zu versetzen; am Ende wird sich zeigen, wer den Nutzen, wer den Schaden hat.

In Oesterreich begann vergangene Woche mit dem Amtsantritte des neuen Bürgermeisters von Prag, Dr. Czerny, eine neue tschechische Aera. Wenigstens kann man dies aus der Installationsrede schließen, welche Dr. Czerny zum ersten Male in tschechischer Sprache — mit Ausnahme weniger deutschen Worte — hielt. Feierlichst erklärte das neue Oberhaupt der böhmischen Hauptstadt in Gegenwart des Statthalters von Böhmen und der Stadtvertretung, daß es sein heißester Wunsch sei, daß das „hundertjährige, goldige, slavische“ Prag weiter blühen möge zu

einer Grenzschleife zwischen der germanischen und der slavischen Welt. Für Herrn Dr. Czerny ist also Prag trotz seiner circa 40 000 deutschen Einwohner nur noch eine slavische Stadt und dies giebt einen Vorschmack davon ab, in welchem Sinne der neue Prager Bürgermeister zu regieren gedenkt. — Erfreulicher lauten die Nachrichten aus Ungarn. Dem Ministerpräsidenten Tisza war es vergeblich, im ungarischen Reichstage mit ausgezeichneter Beredsamkeit bezüglich der Preßburger Judenexzesse die Sache der Zivilisation und Freiheit zu vertheidigen. Andererseits bewies auch der ungarische Reichstag, daß er an seinen ruhmvollen Traditionen der Vergangenheit festzuhalten versteht. Die Antisemiten werden sich von der Niederlage, die ihnen im dortigen Reichstage bereitet worden ist, nicht so leicht erholen können. Soweit es sich um den Antisemitismus als eine isolirte Erscheinung handelt, kann man wohl sagen, daß die europäischen Staaten von der Gefahr befreit sind, ihre Zivilisation durch das wahnsinnige Treiben eines Stöcker und eines Istoczy befecht zu sehen. In Vertretung der Prinzipien der Humanität und Gerechtigkeit haben Oesterreich und Ungarn diesmal Besseres geleistet, als irgend ein anderer europäischer Staat. Allein man darf nicht vergessen, daß der Antisemitismus theilweise ein Ausfluß der allgemeinen Unzufriedenheit und des allgemeinen Unbehagens ist. Auch Herr v. Tisza erkannte in seiner Rede an, daß der Antisemitismus nur der erste Versuch sei, um eine große soziale Umwälzung einzuleiten. Gefahren solcher Art lassen sich allerdings durch Abstimmungen im Parlamente nicht beseitigen; es ist eben zu untersuchen, ob die gegenwärtige Staatskunst Europas den Problemen sich gewachsen zeigt, die ihr von der Zeit gestellt werden.

Für Italien bildete die Rede, welche der Ministerpräsident Depretis vor seinen Wählern in Strabella hielt, eine wichtige politische Kundgebung. In allen Staaten rief dieselbe einen günstigen Eindruck hervor. Auch in England soll man über die Wärme, mit der Herr Depretis sich hinsichtlich der englisch-italienischen Beziehungen äußerte, aufrichtig befriedigt sein, und da Deutschland keinen Grund hat, sich darüber unmutig zu zeigen, daß Herr Depretis die Irredenta nicht schärfer angriff, wenn das bei weitem mehr dabei betheiligte Oesterreich diese Unterlassung — sei es auch nur scheinbar — resignirt hinnimmt, so darf man auch die von deutscher Seite abgegebenen Versicherungen der Zufriedenheit über Depretis' Rede nicht anzweifeln, wenn schon das Liebäugeln mit Frankreich darauf schließen lassen könnte, daß es Herr Depretis mit seiner Sympathie für die zentraleuropäische Politik nicht eben sehr aufrichtig meinen dürfte. — Der italienischen Polizei ist ein wichtiger Fang gelungen. Wie erinnerlich, hatte der wegen des versuchten Bombenattentates von den österreichischen Behörden verhaftete Wilhelm Oberbank einen Komplizen, dem es aber gelang, nach Italien zu entkommen. Dieser ist nun von der Polizei in der Person des zu Prato (Toskana) wohnhaften Apothekers Demetrio Rogasa ermittelt und verhaftet worden. Die vorgenommene Haussuchung soll das Vorhandensein eines vollständigen Laboratoriums für die Anfertigung von Sprenggeschossen konstatirt haben. Rogasa, ein geborener Florentiner, ist bereits nach Udine transportirt worden und erwartet man seine Auslieferung an Oesterreich, da der gegen Rogasa von den österreichischen Polizeibehörden erlassene Steckbrief auf Hochverrath und versuchten Mord lautete.

Auch Frankreich hatte in der vergangenen Woche keine bemerkenswerthen Ereignisse zu verzeichnen. Die dortigen Blätter polemisirten fortwährend über die Absichten Englands bezüglich Egyptens und sprechen hierbei ziemlich offen ihr Mißtrauen aus. Namentlich hatte die Nachricht lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen, daß England weitere 100 000 Stück Suez-Aktien angekauft habe. In Regierungskreisen saßt man jedoch die Angelegenheit kühler auf und bezweifelt vorläufig die Richtigkeit der Nachricht. Für die Pariser Blätter war übrigens die Rede des italienischen Ministerpräsidenten ein hochwillkommenes Ereigniß, denn man beilegte sich sofort, eine neue Aera des Wohlwollens zwischen beiden Nationen zu verkünden. Insbesondere zeigen sich hierbei die chauvinistischen Elemente eifrig am Werke, denen es eine wahre Wohlthat ist, zu wissen, daß Frankreich nicht mehr ganz isolirt dasteht. Es wird sich ja bald herausstellen, ob diese Auffassung durch die tatsächlichen Umstände gerech-

fertigt ist, denn gegenwärtig betreibt Frankreich zum großen Mißvergnügen Italiens auf's Eifrigste die Abschaffung der Kapitulationen in Tunis, was soviel bedeutet, als die Anerkennung des den Italienern auf's Aeußerste verhassten Vertrages mit dem Bey von Tunis, welcher dies Reich vollständig in französische Gewalt liefert.

Aus Egypten brachte die vergangene Woche wenig Neues und nichts Entscheidendes. England läßt die Welt noch immer im Unklaren bezüglich seiner Pläne mit dem Pharaonenlande und wie es scheint, ist in dieser Beziehung vorläufig auch noch nichts vom Londoner Kabinete zu erwarten. Allerdings bemühen sich die Engländer bei jeder Gelegenheit durch Reden, welche zum Fenster hinausgehalten werden, das Mißtrauen der Türkei gegen die Dauer der Okkupation mit der Versicherung zu beschwichtigen, daß sie „sobald als möglich“ das Heer zurückziehen würden, womit freilich herzlich wenig gesagt ist. — Die Verhandlungen des Kriegesgerichts in Kairo nehmen einen schleppenden Charakter an, wozu die Haltung der Angeklagten viel mit beiträgt, welche einfach die ihnen zur Last gelegten Vergehen leugnen. Arabi Pascha wurde am Mittwoch und Donnerstag verhört, doch wird das Resultat geheim gehalten. Ob man ihm die Vertheidigung durch den englischen Advokaten, Mr. Napier, gestatten wird, ist sehr fraglich, da die Verhandlung in arabischer Sprache geführt werden soll und die egyptischen Mitglieder des Gerichtes das Englische nicht verstehen, Mr. Napier aber des Arabischen nicht mächtig ist. Augenscheinlich befindet sich der egyptische Gerichtshof in einer sehr mißlichen Verlegenheit, denn er hat mit Sir Eduard Malet, dem früheren englischen Generalkonsul, über diesen Punkt Beratungen gepflogen, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist. Im Ganzen sollen 113 Angeklagte vor den Schranken erscheinen. Etwa dreißig in den Provinzstädten in Haft gehaltene Rebellenführer sind hierin jedoch nicht inbegriffen. Wie erniedrigend man Arabi jetzt behandelt, lehrt folgendes Telegramm eines englischen Blattes: „Der Haupt-Gunah Ibrahim-Agar soll in Begleitung von Bewaffneten Arabi Pascha in seiner Zelle besucht und ihm bei dieser Gelegenheit in das Gesicht gespien und ihn mißhandelt haben. Englischerseits wurde bereits eine Untersuchung des Vorganges angeordnet.“

In Nordamerika finden gegenwärtig die Wahlen zum Kongreß statt. Es handelt sich hierbei um den alten Gegensatz zwischen den Republikanern und Demokraten, welche letztere in Nordamerika im Gegensatz zu den liberalen Republikanern das „reaktionäre“ Element vertreten. In Westvirginien gewannen die Republikaner einen Sitz, während in Ohio die Kandidaten der Demokraten gewählt wurden. Wie verlautet, gehören von den 21 gewählten Kongreßmitgliedern des Staates Ohio 14 der demokratischen Partei an, während die Majorität der vorigen Vertretung republikanisch war. Darüber, ob der Kongreß eine demokratische oder republikanische Mehrheit aufweisen wird, läßt sich vorläufig noch nichts sagen, da die Wahlergebnisse aus der Mehrzahl der nordamerikanischen Staaten noch nicht vorliegen.

## Tageschau.

Freiberg, den 14. Oktober.

Dem Reichskanzler ist von den Industriellen in den Provinzen Hannover und Westfalen eine Petition zugegangen, welche den Einfluß des Fürsten Bismarck beiführend eine internationale Garn-Nummerierung in Anspruch zu nehmen beabsichtigt. In dieser Petition wird auf die bedenklichen Nachteile hingewiesen, denen die deutsche Garn-Industrie und die Weberei durch die nach den verschiedenen Ländern verschiedenen Nummerierungen der Garne unterworfen ist. — Die gestern an der Berliner Börse verbreitete Nachricht, daß sämtliche österreichischen Bahnen von Preußen die direkten Tarife gekündigt worden seien, ist unbegründet. Diese Tarife sind vielmehr nur der österreichischen Nordwestbahn und der Elbethalbahn gekündigt, weil die Nordwestbahn-Verwaltung direkte Tarif-Vereinbarungen getroffen hatte, wovon sie der preussischen Eisenbahn-Verwaltung keine formelle Kenntniß gegeben, und daß sie im Verein mit der Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Verkehr nach Magdeburg und Hamburg direkt mit den preussischen Staatsbahnen in Konkurrenz getreten. Infolge dessen wurden preussischerseits die erleichterten direkten Tarife

geklärt. Von einer Anberaumung neuer Tarif-Verhandlungen zwischen beiden Faktoren, welche nach an der Börse zirkulirendem Gerücht bereits demnächst in Dresden stattfinden sollen, ist einstweilen noch gar keine Rede. Der Vorfall übte auf die Kurse beider Bahnen einen sehr ungünstigen Einfluß aus. Die Elbthal-Aktien fielen um 15 Mark, die Nordwestbahn-Aktien um 16 Mark. — Der in Köln tagende Vimentalisten-Kongreß nahm gestern einstimmig folgende Resolution an: Zu dem Zwecke, ein festes Verhältniß zwischen Gold und Silber herzustellen, ist es für England und Deutschland wünschenswert, 1) daß in beiden Ländern der Gebrauch von Silber durch Prägung vollwertiger Silbermünzen neben der Silbermünze vergrößert werde, 2) daß Deutschland alles Gold und Papier unter dem Werthe von 10 Mark einziehe, 3) daß Deutschland kein weiteres Silber verkaufe und 4) daß die Bank von England von ihrem existirenden Rechte Gebrauch mache, Silber als einen Theil ihrer Reserve zu halten. — Gleichzeitig hat sich infolge des Kongresses ein Zweigverein für das Rheinland und Westfalen konstituiert. Die am Kongreß theilnehmenden Reichstags-Abgeordneten beschloßen, einen Gesetzentwurf einzubringen auf Abänderung des Münzgesetzes und zwar dahin, daß vollwertige Zweimarkstücke ausgeprägt, ferner die vorhandenen Thalerstücke beibehalten werden sollen und bei allen Zahlungen als vollständig anzunehmen sind. Das Inkrafttreten dieses Gesetzes soll der Bundesrath bestimmen.

Aus Oesterreich kommt heute eine auch für unsere Gegend erfreuliche Nachricht. Der Ministerrath in Wien hat nämlich dem Sanierungsprojekt der Prag-Duzer Bahn die Genehmigung erteilt. Der Verwaltungsrath der Prag-Duzer Bahn ist infolge dessen schriftlich verständigt worden, daß die Regierung beschloßen hat, die Konzession für die Linie Klostergrab-Wulde auf Grund des Lokalbahngesetzes zu erteilen. Für den Fall der Betriebsübernahme oder der Verstaatlichung ist die parlamentarische Genehmigung erforderlich. Somit dürfte die Hoffnung auf endlichen Ausbau der Linie ihrer Realisierung näher gerückt sein. — Der Wiener Gemeinderath beschloß die im nächsten Jahre stattfindende hygienische Ausstellung in Berlin wieder zu beschicken, und bewilligte einen Kredit bis zu 5000 Gulden; außerdem sollen die bei der diesjährigen Ausstellung verbrannten Aquarelle der Hochquellenleitung und die Pläne des Zentraltriebwerkes diesbezüglich ersetzt werden. — Die „Abendpost“ begrüßt den russischen Botschafter Lobanoff, der in seinen früheren Stellungen stets die Wahrung der Interessen seines Vaterlandes mit der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu den Höfen, wo er akkreditirt war, zu vereinigen gewußt habe. Die Sympathien, deren er sich überall erfreut habe, würden ihm auch in Wien entgegengebracht. — In Prag ist die Aufregung wegen der Antrittsrede des Bürgermeisters Czerny im Wachjen. Die fünf deutschen Stadtverordneten legten ihre Mandate nieder. Als vorgestern Abend im Prager deutschen Theater „Faust“ aufgeführt wurde, brach das überfüllte Haus bei der Stelle: „Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister!“ in einen mehrere Minuten dauernden Beifall aus.

Die in Frankfurt abgehaltenen legitimistischen Bankette werden wahrscheinlich noch strafrechtliche Folgen haben. Wie man der „Post“ telegraphirt, hat der Minister des

Innern über gewisse Zwischenfälle bei dem jüngsten legitimistischen Bankette auf der Insel Camargue bei Nîmes eine Enquete angeordnet und namentlich auch bezüglich des Abstehens des Salvum fac Rogom in der Kathedrale von Arles. Falls die Geistlichkeit hierbei mitbetheiligt gewesen sein sollte, ist die Regierung zum strengsten Einschreiten entschloßen. Zunächst heißt es allerdings, daß ein katholischer Gesangverein jene Manifestation gemacht habe, ohne Autorisation oder Mitwirkung der Geistlichkeit der Kathedrale. — Wie aus Paris gemeldet wird, sind deutschseits die Geheimräthe Prof. Dambach und Prof. Ludwig daselbst bereits eingetroffen, um der internationalen Konferenz für unterseeische Kabel und dem Elektrikerkongreß beizuwohnen, welche am nächsten Montag Nachmittag durch den Ministerpräsidenten Duclerc im auswärtigen Amt eröffnet werden. Auch Dr. Werner-Siemens (Mitinhhaber der Berliner Firma Siemens und Halske) wird in Paris erwartet.

In England fährt man fort, die Absichten der Regierung auf Egypten fortwährend an die große Glocke zu schlagen, ohne daß die Regierung selbst ihr Schweigen darüber bräche. Der Earl of Northbrook, erster Lord der Admiralität, und der Generalpostmeister Fawcett nahmen gestern als Ehrengäste des Reformclubs in Liverpool an einem Festmahle desselben Theil. Northbrook sprach in seiner Etschreibe über die Politik Englands und sagte, der Sieg der britischen Waffen habe die vorher zum Ausdruck gebrachte Politik der Regierung nicht verändert. England habe mit seinem Einschreiten in Egypten keine selbstständigen Zwecke verfolgt und sei nur durch das Umsichgreifen der Anarchie dazu veranlaßt worden. Die Regierung wolle Egypten nicht annektiren oder regieren; wolle es aber auch nicht in die Anarchie zurückfallen oder unter die Kontrolle einer anderen fremden Macht gelangen lassen. England beanspruche keine exklusiven Gewalt über den Suezkanal, aber die freie Einfahrt britischer Kriegsschiffe dürste weder im Kriege, noch in Friedenszeiten gefährdet werden. An diesen Prinzipien werde die Regierung festhalten, ungeachtet ihrer großen Erfolge und der dadurch gewonnenen Stellung. Zur Erreichung ihrer Ziele handele die Regierung im Einvernehmen mit allen europäischen Mächten, welche sie überzeugt habe, daß sie sich mit keinen anderen Absichten, als den hier ausgedrückten, trage. Die Großmächte hätten vollkommenes Vertrauen in die künftige Haltung Englands.

### Lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 14. Oktober.

— Heute Vormittag 10 Uhr erfolgte auf hiesigem königlichen Bergamte die Restrikt-Publikation betreffs der Zuertheilung von Prämien und Stipendien an Schüler der hiesigen Bergschule. Nachdem sich sämmtliche Schüler sowohl als auch die Herren Lehrer nebst mehreren Herren des Bergamtes versammelt hatten, hielt Herr Bergamtsdirektor Braunsdorf eine kurze Ansprache, in welcher er die mit Auszeichnungen bedachten Schüler zu immer gleich großer Thätigkeit ermahnte und den übrigen ans Herz legte, durch nimmermüden Fleiß nach gleicher Anerkennung zu ringen. Es gelangten zur Vertheilung 6 Stipendien an Schüler mit einem Silberwerthe von je 6 Mark. Gleichzeitig erhielten an Stipendien aus der hiesigen Revierverswaltungskasse zuertheilt: 4 Schüler je 40 Mark, 8 Schüler

je 30 Mark und 10 Schüler je 20 Mark, so daß im Ganzen 600 Mark zur Vertheilung gelangten. Mit der Zuertheilung von Stipendien war gleichzeitig die von mündlicher Belobigung verknüpft. Der Betrag der Stipendien wird in zwei Raten, deren erste auf Weihnacht und die zweite auf Ostern fällt, bei der Revierverswaltungskasse erhoben.

— Der mit morgen, den 15. d., in Kraft tretende Winterfahrplan der Sächsischen Staatsbahnen enthält für hiesige Linie unter Anderem auch noch den Vortheil, daß der in früheren Winterhalbjahren nur bis Chemnitz verkehrende letzte Abendzug — Abfahrt in Freiberg 10 Uhr 48 Min. — für diesen Winter bis Reichenbach i. V. weiter geführt wird und ab da direkten Anschluß nach Plauen, Hof etc., und nach einem Aufenthalt von 2 1/2 Stunden in Reichenbach die Weiterfahrt nach Delitzsch i. B., Eger etc. ermöglicht. — Der Abends 8 Uhr 35 Min. hier abgehende Personenzug dagegen verkehrt wie im Sommerhalbjahre nur bis Zwickau. Ebenso verbleiben auch, wie bereits im vorigen Winter, die beiden Kurierzüge, Vormittags 8 Uhr 59 Min. in Richtung Dresden und Nachmittags 5 Uhr 34 Min. für Linie Reichenbach, in Kraft, so daß, wer Vormittags 10 Uhr 15 Min. in Breslau abfährt, Nachmittags 1/6 Uhr bereits in Freiberg eintrifft, und umgekehrt, Vormittags 8 Uhr 59 Min. hier abfahrend, schon Nachmittags 4 Uhr in Breslau seinen Nachmittagstreffen trinken kann.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: „Nach der Notiz am Kopfe des Lokalen und Sächsischen im Sonnabendblatt möchte man fast glauben, der Stern G A D E sei bisher am Freiburger musikalischen Horizonte unentdeckt und unseren blauen Augen unkenntlich und verborgen geblieben. Dem ist aber nicht so. Die Hauptwerke Gades, Comal, Galkönigs Tochter, die C-moll- und B-dur-Symphonie, sind bereits vor mehr als 20 Jahren aufgeführt worden und haben drei- und vierfache Wiederholungen erfahren, andere kleinere Werke von ihm ganz ungenügend. Die B-dur ist vom Stadtmusikchor, wenn ich mich nicht irre, im letzten Konzert-Zyklus aufgeführt worden.“

— Der erste gestern Abend in diesjährigen Abonnement des Handelswissenschaftlichen Vereins Seiten des Hrn. Professor Dr. Felix Dahm aus Königsberg über das Thema: „Das Weib im germanischen Recht und Leben“ gehaltenen Vortrag hatte den Saal zum „Bairischen Garten“ ziemlich gefüllt, wobei die Damen naturgemäß die Ueberzahl bildeten. Nachdem Redner das Auditorium begrüßt, wies er darauf hin, daß das obige Thema in drei Theile zerfalle. Die erste Frage laute: Welche Bedeutung habe die Erörterung bezüglich des germanischen Weibes im geschichtlichen System überhaupt? Zweitens: Welche Rechtsstellung habe das germanische Weib eingenommen? Drittens: Welche Stellung nahm es ein im Leben und in Sitten? Punkt 1 sei ein Stück Rechts- und Kulturgeschichte. Ein Naturforscher habe einmal geäußert: Die Menge der von einem Volke verwendeten Seife bilde den Maßstab für seine Kultur. Es gebe aber einen idealeren Maßstab. Es sei die Stellung des Weibes. Je niedriger ein Volk stehe, desto niedriger stehe auch das Weib und so umgekehrt. Würde dieser Maßstab an die Germanen angelegt, so fände man, daß die Stellung des Weibes keine ungünstige gewesen. Es beruhe dies auf dem edel veranlagten Charakter der Germanen. Allerdings gäbe es auch hier Ausnahmen. Zu Frage 2 wurde betont, daß bei den Germanen jedes Weib von der Geburt bis zum Tode in der Mundschaft eines Mannes gestanden habe. Das Wort Mundschaft habe den Sinn der Vormundschaft. Das germanische Weib habe also lebenslang in der Gewalt, in der Hand eines Mannes gestanden. Es habe dies in der weis-

### In der Brandung des Lebens.

Original-Roman von G. Heinrichs.  
(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(59. Fortsetzung.)

Endlich klopfte der Oberst und trat lächelnd in das Zimmer.

„Darf ich im Bunde der Dritte sein?“ fragte er, sich einen Stuhl heranziehend. „Ich möchte Euch nun ein wenig wieder auf die Erde herablocken, Kinder, um bis zum nächsten Zuge einige wichtige Dinge mit Euch zu erörtern. — Sie scheinen übrigens wenig Neugierde zu besitzen. Doktor! sonst müßte Ihnen die Gegenwart der Komtesse doch mindestens auffällig erscheinen.“

„Ach, Herr Oberst! ich nehme Alles für ein Wunder an und fürchte, durch eine Frage dasselbe zu zerstören.“

„Dann hallen Sie mich also für den Wundermann, der Ihnen die Braut hergezauert hat,“ lächelte der Oberst.

„Muß ich Sie nicht dafür halten?“ versetzte Berned träumerisch, „ja, ich halte Sie für meinen treuen und mächtigen Freund, obwohl die Motive dieser Freundschaft mir ein Räthsel sind.“

Der Oberst warf Angelika einen bedeutungsvollen Blick zu.

„Das Räthsel wird noch gelöst werden,“ sprach er, „nur Geduld, mein Freund! — Ich habe Sie lieb gewonnen, was Sie nicht wundern darf, da unserer Komtesse hier dasselbe passiert ist. Allein in der Welt stehend, habe ich mich entschloßen, Sie zu adoptiren, Doktor! — vorausgesetzt, daß Ihnen der Vater genehm wäre und Ihre Großmutter keinen Protest dagegen erhöhe.“

„O, mein Gott, — Herr Oberst! — Sie mein Vater, wodurch habe ich all' die Seligkeit und das Glück, welches unspöthlich wie das Sonnenlicht auf mich einströmt, verdient?“

„Weil Sie uns beiden es nun einmal angethan haben, nicht wahr, Komtesse?“ lachte der Oberst.

„Freilich, Du mußt Dein Herz mit Vielen theilen, böser Mensch!“ lächelte Angelika.

„Mein Herz kann nur Eine ganz und ungetheilt besitzen,“ rief Berned, sie schwärmerisch anblickend.

„Da haben wir's,“ brummte der Oberst, „nun, das ist ja auch in der Ordnung. Was nun meinen künftigen Adoptivsohn anbetrifft, — so muß derselbe natürlich meinen Namen „von Wolfsberg“ fortan tragen.“

Die Komtesse erröthete lebhaft vor freudiger Ueberschuldung, während Berned betroffen vor sich hinblinzelte.

„Die Großmutter, d. h. Melanie von Landenberg, wird mit Freuden einwilligen, den Namen Berned zu den Toten zu werfen, da derselbe ihr zum Fluche geworden,“ fuhr der Oberst mit Nachdruck fort.

Der Doktor erfaßte seine Hand und sah ihn forschend und in tiefer Erregung an.

„An jenem ersten Tage unserer Bekanntschaft,“ sagte er, schwer athmend, „als Sie von meiner Großmutter sprachen und ein selbstames Interesse für sie und mich bedeuteten, da hielt ich Sie einen Augenblick für einen Mann, welcher unserer Familie einst sehr nahe gestanden, ich hielt Sie —“

Er stockte und blickte ihn wieder forschend an.

„Wofür hielten Sie mich, Doktor?“

„Für den Bruder meiner Großmutter, jenen unglücklichen Knaben, welcher im zarten Alter das Joch gebrochen und in die weite Welt gelaufen war.“

„Für Max Landenberg?“

„Berned nickte, während der Oberst still vor sich hinblickte.“

„Sie sind es, —“ rief Jener fast außer sich, „o großer Gott, — das wäre zuviel des Glücks.“

Angelika legte ihren Arm um den Erregten und sagte leise: „Onkel Max ist unser Genius gewesen, die Zeit der Sühne naht für Melanie!“

Berneds Thränen stießen jetzt im Uebermaß des Gefühls, er legte sein Haupt an des greifen Onkels Brust und flüsterte: „Gott schenke der Großmutter das Glück dieser Stunde.“

Der Oberst zuckte zusammen.

„Ja, mein Sohn, das bete auch ich, und bitte Dich nur, recht ruhig zu sein und uns zu entlassen, da das Glück jener Armen mich unverzüglich nach der Residenz ruft. Wann kommt der nächste Zug?“

„Erst um zehn Uhr.“

„Dann muß ich einen Wagen nehmen, die Strecke ist kurz, — jede Minute Verzug kann Gefahr bringen.“

„Um Gotteswillen, was droht meiner theuern Großmutter?“ fragte der Doktor zitternd. „Lassen Sie mich hier nicht allein zurück, die Angst und Sehnsucht würde mich tödten.“

„Ich darf diese Verantwortlichkeit nicht auf mich nehmen, mein Sohn!“ bemerkte der Oberst kopfschüttelnd. Die beiden Liebenden blickten sich an.

„Wenn wir den Arzt darum befragen,“ meinte Angelika, „Alexander wird am Ende auch selbst seinen Zustand beurtheilen können.“

„Gewiß,“ nickte der Doktor, „ich fühle mich wie neu-

geboren, — die kurze Reise kann mir nicht schaden, im Gegentheil wird sie die Heilung beschleunigen. Ah!“ setzte er aufhorchend hinzu, „da scheint mein Herr Kollege zu kommen, jetzt können wir ihn gleich fragen.“

Der alte Arzt trat ins Zimmer, begrüßte überrascht die vornehme Gesellschaft und freute sich über das gute Aussehen seines Patienten, dem er nach langem Hin- und Herfragen doch schließlich die Erlaubniß zur Reise erteilte.

Nach einer halben Stunde schon verließ die kleine Gesellschaft in einem bequemen Wagen die Station, vom heitersten Wetter und der glücklichsten Stimmung begleitet.

Berned befand sich äußerst wohl und die kleine Jose Rosl trällerte ein lustiges Liedchen, als sie die Residenz erreicht und sich im Hotel „Zum Kronprinzen“ behaglich installirt hatten.

Der Hoteldirnth überreichte dem Oberst zwei Depeschen, welche mittlerweile für ihn eingelassen waren. Nicht ohne Besorgniß überflog er dieselben.

Das eine Telegramm war von dem brasilianischen Konsul und lautete: Fräulein Hedwig in Gefahr, — verlangt nach Ihnen und der Großmutter.

Das zweite enthielt die Worte: Die Großmutter krank, — Gefahr zur rechten Stunde abgewartet. Können Sie mit Doktor Berned kommen? Oberrnig.

Der Oberst befand sich in einer höchst kritischen Lage. Dort rief die Jugend, — hier das Alter nach ihm.

„Die Schwester hat das Vorrrecht,“ sprach er entschlossen, „ich muß ihr den Bruder und den Enkel bringen. Und Hedwig?“

Er dachte eine Zeitlang nach und nickte dann befriedigt vor sich hin, worauf er sich sogleich bei der Komtesse melden ließ.

„Sie sehen mich in höchster Verlegenheit, theure Komtesse!“ begann er, ihre ihm entgegengestreckte Hand ergreifend und an die Lippen führend.

„Was ist geschehen, lieber Oberst?“ rief Angelika halb erschreckt. „Setzen wir uns, ich fürchte ein neues Gewitter vom Onkel Kurt, wie?“

„Rein, von ihm nichts,“ versetzte der Oberst, sich in einen Sessel sinken lassend, „setzen Sie, bitte, diese beiden Telegramme.“

Angelika nahm dieselben und überflog sie rasch.

„Davon darf unser Alex nichts erfahren,“ bestimmte sie rasch und ängstlich. „Aber — Sie können sich doch nicht theilen?“

(Fortsetzung folgt.)

### Verpachtung.

Am 19. Oktober c. von Mittags 1 Uhr ab sollen die innerhalb der Bahnmeisterei N. B. I. von Großvoigtsberg ab anstehenden Korweiden auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau Roffen.

### Bekanntmachung.

Nachdem ich die im hiesigen Orte gelegene Bäckerei meines Pflegevaters, des Herrn Nebentisch, käuflich übernommen habe, beehre ich mich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß ich dieselbe Montag, den 16. Oktober, eröffnen werde und bitte ein hochgeehrtes Publikum von Brand und Umgegend mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine hochgeschätzten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Brand, den 14. Oktober 1882.

Hochachtungsvoll

M. Max Seifert, Bäcker.

### Bergmännischer Spar- und Vorschuss-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft,  
Kassenlokal: Stollgassenecke 585 B.

Der überschriebene Verein verzinst:

Spareinlagen und freiw. Darlehne mit 4%,  
Konto-Korrent-Einlagen mit 3 1/2 %, gewährt Darlehne gegen Pfand und Bürgschaft, diskontiert Wechsel und besorgt das Inkasso derselben, übernimmt den Ein- und Verkauf, sowie die Ueberwachung der Auslosung von Effekten, die Einlösung von Koupons zc.

Das Direktorium.

### Geschäftseröffnung. Café Germania.

Unter heutigem Tage eröffne ich in meinem Grundstück ein Café, verbunden mit Conditorei, Butter- und Zuckerbäckerei und allen in diese Branche einschlagenden Artikeln und bitte meine Freunde, Gönner und ein hochgeehrtes Publikum um zahlreichem Besuch, indem ich Alles aufbieten werde, den Aufenthalt in meinen Lokalitäten durch aufmerksame und freundliche Bedienung so angenehm wie möglich zu machen.

Hochachtungsvoll

Carl Buchner.

### Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Buchstraße nach der

äußeren Bahnhofstrasse Nr. 115

verlegt und mit Conditorei und Café verbunden habe. Es wird wie bisher auch ferner mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich mit Aufträgen beehrenden Herrschaften in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte ich, mein neues Unternehmen allerseits durch recht fleißigen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Theodor Gebauer jun.

### Gasthaus zur Stadt Weizen.

Sonntag, den 15. Oktober, von Nachmittags 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Hierbei werden Unterzeichnete mit warmen und kalten Speisen und frischen Delicatessen bestens aufwarten. Preise billigst. Bedienung flott und voll Humor. Hierzu laden bestens ein

Heinrich Süss, Otto Hinkelmann.

NB. Heute Sonnabend von 6 Uhr an Piano-Unterhaltung. Zur morgenden Ballmusik sind sämtliche Saaldecorationen vom Einzugschmaus wieder aufgestellt. Diejenigen, welche wegen zu großem Andrang beim Einzugschmaus diese Decorationen nicht besichtigen konnten, finden heute Gelegenheit.

### Stadt-Park.

Empfehle mein Restaurant einer geneigten Beachtung. Reichhaltige Speisensorte, vorzügliche Biere.

Hochachtungsvoll

Eduard Kiesel.

### UNION.

Heute Sonntag, den 15. Oktober, von 7 Uhr an starkbesetzte Ballmusik vom Jägermusikchor, wozu ergebenst einladet

achtungsvoll  
Camillo Lingke.

### Restaurant zur Harmonie.

Jeden Sonnabend und Sonntag  
grosser Familienabend.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Otto Major.

### Gasthof Haltestelle Frankenstein.

Zum Kirchweihfest  
Sonntag, den 15. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik.

Montag, den 16. d. M.,

Concert und Ball,

gespielt vom gesammten Jägermusikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Jäger Anfang 5 Uhr Nachmittags.

An beiden Tagen erlaube ich meine auserwählte Speisensorte, sowie verschiedene f. Biere und Weine bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll  
Franz Richter.

Ein zuverlässiger Bierbräter wird sofort gesucht. Näheres Invalidentauf hier.

### Ein herrschaftlicher Kutcher

wird per 1. November oder spätestens 1. Dezember gesucht. Stellung dauernd und gut. Näheres bei

Haasenstein & Vogler in Freiberg.

Ein anständiger Herr kann sofort Kost und Logis erhalten:

Bertelsdorferstraße 101B. 2 Tr.

### Accord-Erdarbeiter,

kräftige, nüchterne Leute, finden bei gutem Lohn bis Ende December Beschäftigung bei

Fritz Mehner,  
Blencumühle.

### Zu vermieten

ein Bartrelogis mit Zubehör und kann sofort bezogen werden: Untermarkt 403.

Ein möbliertes Logis zu vermieten: Buchstraße 89B.

Nähere Bahnhofsstr. 166 sind die erste und zweite Etage sofort zu vermieten und Ostern 1883 beziehbar.

### Vermiethung.

Die erste Etage des Hauses Nr. 253 C, Ecke der Turners- und Körnerstraße, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und Zubehör, ist von Ostern 1883 oder auch von einem früheren Zeitpunkt ab zu vermieten. Restanten wollen sich wenden an den Beauftragten des Besitzers:

Rechtsanwalt Heisterbergk.

Ein kleines, einfach möbliertes Logis zu vermieten: neben Hotel Kronprinz 143.

Ein gut möbl. Gargonlogis ist vom 1. November an zu beziehen:

Freibergsdorf, Zeitgasse Nr. 69 D.

Zu vermieten eine Stube mit Zubehör und eine möblierte für einen Herrn passend, beide gleich beziehbar: Bergstrasse 78.

Eine Oberstube mit Stubenkammer und Zubehör ist vom 1. November an für 20 Thlr. zu vermieten:

Freibergsdorf, Biegelgasse Nr. 76

### Zu vermieten.

In meinem Hause ist die erste Etage zu vermieten und nächste Ostern beziehbar.

Gustav Trübenbach,  
vorm Petersthor, Chemnitzstraße 259.

est. id. so. burg. re. j. p. u. e. H. M. E. I.

Neuheiten in Wintermänteln, Dolmans, Havelocks, Paletots, Regenmänteln, Rädern, Brunnen- u. Regenmänteln, auch Kindermäntel für jedes Alter passend, aus nur guten, decastrirten Stoffen jander und solid gefertigt, von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen die Damenmäntel-Fabrik von Richard Patzig, färbt Paletot mit Plüschbesatz schon für 7,50 Mark abgeben zu können. NB. Durch vortheilhaften Stoff-Einkauf bin ich im Stande, einen langen Paletot mit Plüschbesatz schon für 7,50 Mark abgeben zu können.

est. id. so. burg. re. j. p. u. e. H. M. E. I.

### Für Gemeindevorstände!

Gemeinderathswahl-Listen sind vorrätzig im Formular-Magazin von Ernst Mandisch.

### Sieberts Restaurant.

Heute Sonntag Familienabend. Hierbei empfehle neubackene Plinzen, Kaffee und Kuchen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Achtungsvoll Franz Siebert.

### Schneiderinnen-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche ich bei hohem Lohne einige fleißige und tüchtige Kleider- und Mäntelarbeiterinnen.

Carl Seidel.

### Gesucht

zum sof. Antritt ein Müller (Ausgelernter), der auch der Brod- u. Kuchenbäckerei kundig. Näheres

Dec.-Wirthschafterin, Kutcher, Knechte, Tagelöhner, Haus-, Milch- und Stallmädche, Kindermädchen sucht das Schmidtsche Bureau, äußere Bahnhofsstraße 161.

Gesucht wird von einem Beamten für Ostern 1883 ein freundl. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Adressen bittet man unter Z. Z. 11. in d. Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Einen Pferdebedienten zum sofortigen Antritt sucht:

Müller, Dresdnerstraße 4.

### Maurer

sucht nach Silberdorf und Freiberg

Emil Ehrlich, Baumeister.

Zwei Lehrburschen, welche die Holzbildhauerei erlernen wollen, werden sofort gesucht: Theob. Funke's Nachfolg., Holzbildhauerei, Mulda.

Einen Lehrling sucht: Gustav Trübenbach, Stellmacher u. Wagenbauer, Chemnitzstr. 259.

Eine tüchtige Hausmagd und eine Stallmagd werden zu Neujahr gesucht.

Hof Langenrinn.

Ein zuverlässiger Müller wird zum sofortigen Antritt gesucht:

Stehermühle Raundorf.

### Compagnon-Gesuch.

In Folge des Todes meines bisherigen stillen Socius, wodurch ich veranlaßt war, dessen Einlage an seine Erben zurück zu zahlen, suche ich für mein reelles, sehr lukratives Geschäft einen neuen

stillen Theilnehmer

mit einer Einlage von ca. 6000 Mark bei vollkommener Sicherstellung derselben. Das Geschäft, bei welchem Verluste nie eintreten können, wirkt einen sehr hohen Nutzen ab und wird für das Einlagekapital ein fester jährlicher Gewinn von 30% contractlich garantirt, der auf Wunsch vierteljährlich oder auch monatlich gezahlt werden kann. Best. Adressen sub L. F. 974 an

Rudolf Mosse, Berlin S. erbeten.

Von einer der bestrenommirtesten

### Sparbutter-Fabriken

wird ein gut eingeführter

### Agent

gesucht. Offerten sub A. 2136 an Haasenstein & Vogler in Rön. 3 bis 4 Cigarrenarbeiter erhalten bei gutem Lohn Beschäftigung.

Gustav Runze, Wildstruß.

1 Schuhmachergeselle wird gesucht von G. Steiger, Burgstraße.

Ein Tagelöhner wird gesucht: Großsirma 44.

### Ein Sattlergehilfe

kann sofort Arbeit erhalten bei Ernst Köhler, Erbisdorf.

NB. Alle Arten Geschirr, sowie Polstermöbel, Sophas, Matratzen, Stühle u. s. w. liefert billigst

Kellnerin, ältere im Kochen u. Plätten bewanderte Mädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen, Knechte und Mägde sucht Zeun, innere Bahnhofsstr. Nr. 11.

Ein Mädchen für Nachmittag gesucht: Neugasse Nr. 235, 1.

Mädchen v. Auswärts, 16-18 Jahre alt, welche schon gebiert haben, Knechte, Mägde und Ochsenjungen sucht

Frau Therese Seipt, Dresdnerstraße.

1 Abtripper gesucht: Petritschhof 137, II. Knechte, Stall- und Hausmägde, Haus- und im Kochen bewanderte Mädchen sucht nach hier und auswärts

B. Daberitz, a. d. Petritschhof 155.

Anständige Mädchen von 5 Jahren an können gründlich Unterricht im Stricken u. s. w. erhalten: Ronnengasse Nr. 205.

**Das Putzgeschäft von B. Blüthen, Weingasse 664, Eingang Borngasse,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Neuheiten in feinem Damenputz.  
**Heute Sonnabend im Tivoli: letztes Concert des Wiener Zitherquartetts Jurik.**  
 Entree 50 Pf. In den bekannten Verkaufsstellen 30 Pf. Anfang 8 Uhr Abends.

**Für Augenkranke (Sehr- und Halbleidende)! - Brillenkalt v. Dr. K. Weller zu Dresden (Pragerstr. 31). Ueber 300 Starbklinde geheilt.**  
 Dr. Weller ist Donnerstag, den 19. Okt., von früh 7 $\frac{1}{2}$  - 1 Uhr in Freiberg (Hotel Kronprinz) zu sprechen.



**Gewerbeverein.**

Dienstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale des Herrn Debus

**1. Hauptversammlung.**

**Tagesordnung:** Verschiedene Eingänge. Kurze Berichte über a) Die Einweihung des Handwerkerhauses in Chemnitz, b) Die Sammelversammlung des Verbandes niedererger Gewerbevereine in Döbeln.

**Die Wasserversorgung der rauhen Alp in Württemberg, ein Kulturwerk ersten Ranges.**

Zur Beachtung: An diejenigen Vereinsabenden, welche nur gewerblichen Zwecken dienen und eine offene Ansprache der Handwerker ermöglichen sollen, haben Damen keinen Zutritt. Diese Abende werden mit der Bezeichnung „Rein Gewerbliches“ markirt.

In jeder Sitzung ohne diesen Bann sind wie bisher Damen willkommen. Die beiden letzten Worte werden von nun an im Wegfall gestellt.

Die Herren Gewerbetreibenden und Handwerker unserer Stadt werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Sitzungen recht zahlreich zu besuchen, ihr Wissen und Können der Allgemeinheit zu übermitteln und die Producte ihrer heiligen Hände und ihres Geschmacks bei etwaigen Neubitten auszuzeigen. Anmeldungen solcher Art nimmt der Unterzeichnete gern entgegen.  
 Der Vorsitzende.

**Stenographischer Cursus.**

Der unterzeichnete Verein wird den 16. Oktober wieder einen neuen Cursus beginnen. Anmeldungen dazu nimmt an Herr Kaufmann Wolf jun., Erbischestrasse Nr. 608.  
**Der Gabelsberger Stenographen-Verein.**

**Musikverein.**

Nachdem die auf vorige Nummer ausgeschrieben gewesene Generalversammlung von der in § 14 al. 3 bestimmten Zahl von Vereinsmitgliedern nicht besucht worden ist, so wird hiermit eine anderweitige Generalversammlung für **Montag, 16. Oktober, Abends 8 Uhr (Debus' Saal)** mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß dieselbe nach dem angeordneten Paragrafen ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen gültige Beschlüsse faßt. Die Tagesordnung bleibt die für 11. huj. bereits bekannt gegebene.

Das Directorium.

**Tivoli.** Sonntag, den 15. Oktober, Nachmittags 4 Uhr  
**großes Concert**  
 vom Stadtmusikchor.  
 Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.  
 Hierzu ladet höflichst ein  
**Carl Kunze.**

**Gasthaus Friedeburg.**

Heute Sonntag, den 15. Oktober:  
**Vorkirmes.**  
 verbunden mit **Ballmusik**, von 4 Uhr an. Hierbei werde ich mit warmen und kalten Speisen, verschiedenen Getränken und selbstgebackenen Kuchen bestens zuwarten.  
 Dazu ladet höflichst ein  
**Wilhelm Behrisch.**

**Bairischer Garten.**

Heute Sonntag, den 15. Oktober a. c.:  
**Concert vom Jägermusikchor.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 St.  
 Nach diesem  
**Ballmusik.**  
 Hierzu ladet höflichst ein  
**Johann Gross.**

**Gasthaus zum Schwarzen Hock.**

Heute Sonntag von 6 Uhr an Tanzmusik, wozu erachtet einladet  
**F. Hentzenel.**

**Günzels Restaurant.**

äußere Bahnhofstraße 179,  
 empfiehlt als Specialität feines Ritzinger Export aus der Ehemaligen Brauerei.  
**Eduard Günzel.**

**Restaurant „Aleine Börse“.**

Heute Sonnabend und morgen Sonntag  
**grosser Familienabend.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**M. Schmidt.**

**G. Besser's Restaurant.**

Filberstraße,  
 empfiehlt erst Bairisches Schenkler aus vorzüglichem Qualitäts. Um günstigen Besuch bitten  
**G. Besser.**

Gesunden wurde in der Vertelsdorferstraße ein Stück Treibriemen. Abzuholen bei **E. Schrier, Piargasse 95/59.**

**Schöffergut Vohmitz.**

Sonntag, den 15. Oktober, ladet von 4 Uhr an zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**Gustav Schmidt.**

**Zur Hauskirmes**

nächsten Dienstag, den 17. Oktober, ladet vorläufig ganz ergebenst ein  
**Ernst Ernert in Bergkeller.**

**Gasthof Frankenstein.**

Zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag, ladet zur starkbesetzten **Ballmusik** ergebenst ein  
**B. Riedensühr.**

**Goldner Stern**

in Brand.  
 Zur **Tanzmusik**  
 Sonntag, den 15. Oktober, ladet freundlichst ein  
**Ferdinand Reinhardt.**

**Restaurant Glückauf.**

Zu meiner **Wittwoch**, den 18. Oktober, stattfindenden **Hauskirmes** ladet vorläufig freundlichst ein.  
**Carl Hoffmann.**

**Verein „Unschuld“ zu Erbsdorf.**

Sämmtliche Mitglieder **Montag, den 16. d. M.,** Abends punkt 7 Uhr im Vereinslokal. Als Stamm **Leipziger Allerlei mit Schnitzeln.**  
 Brand, am 14. Oktober 1882.  
**August Lehmann, Vorj.**

**Gasthof zum Gibericht Mulda.**

Sonntag, den 15. Oktober, zum **Erntefest** ladet zur **Tanzmusik**, sowie zu **Kaffee** und selbstgebackenen **Pianntuchen**, verschiedenen Speisen und Getränken freundlichst ein  
**A. Egg.**

**Bürgers Restaurant.**

Zu seiner **Dienstag**, d. 17. d. M., stattfindenden **Hauskirmes** ladet alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein  
**Dienegott Bürger, a. u. S. Bahnhofstraße.**

**Heil!**

**Adler Frühweide ex.**  
**Einladung.**  
 Heute Sonntag ladet zu **Kaffee** u. **Käsebraten** ergebenst ein  
**Adolph Dachsel, Piargasse.**

**Weigold's Restaurant.**

Heute Sonntag **humoristisches Gesangs-Concert** von Damen und Komiker.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**der Obige.**  
**Entree frei.**

**Gasthof Sandmühle.**

Sonntag, den 15. Oktober, **Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**Geissler.**

**Lyra.**

**Montag**, den 16. Oktober, **Singübung.**  
 hierauf **Hauptversammlung.**

**Zur Kirmes**

Sonntag und Montag, wobei von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet, ladet Freunde und Gönner ergebenst ein  
 achtungsvoll **W. H. Flugbeil.**

**Militär-Verein „Kriegerbund“.**

General-Appell  
 heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Debus.

**Zum Jugendball**

in **Conradsdorf** ladet vorläufig Sonntag, den 22. Oktober, Abends 7 Uhr, freundlichst ein  
 Gäste sind willkommen.

**Stadt-Theater.**

Sonntag, Anfang 7 Uhr. Auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male mit **großen Gesangsleistungen:**

**Comtesse Helene.**

Große Fosse mit Gesang und Tanz von **Dr. J. B. v. Schweitzer.** Musik von **H. Bial.**

**Ehestandsfesseln, oder: Unsere Männer.**

Lustspiel in 4 Aufzügen von **H. Clotta.** (Für diesen Winter an vielen Bühnen in Vorbereitung.)

**Die Fledermaus.**

Große Operette in drei Aufzügen von **Johann Strauß.**  
**H. Kohl, Dir.**

**Th.-W. Sonntag**, den 15. Oktober.  
 S. F. 10. S. 8. Nr. 11, 25, 26, 78, 79, 80, 139, 140, 141.  
**Montag**, den 16. Oktober.  
 S. F. 11. S. 9. Nr. 12, 27, 28, 81, 82, 83, 142, 143, 144.

**Dank.**

Wie schwer auch für unsere Elternherzen die Prüfung ist, unsern einzigen hoffnungsvollen Sohn **Alwin Robert** in seinem siebenzehnten Lebensjahr schon in's Grab zu betten, so drängt es uns doch, Herrn Dr. Beder für die liebevolle Behandlung während seiner Krankheit, Herrn Pastor Zahn für die herzlichen Trostesworte am Krankenbette und Grabe, dem geehrten Musikchor für die Trauermusik, sowie auch für den außerordentlichen Blumenreichtum u. die erhebrende zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge der Allgütige so schwere Schicksalschläge von fühlenden Elternherzen fern halten, und uns in unserm tiefen Schmerz seinen göttlichen Trost nicht verlagern.  
**Großhartmannsdorf,**  
 am Begräbnistage.  
 Die trauernde Familie  
**Weidensdorfer.**

**Dank.**

Für die so überaus liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer bergensguten Tochter und Schwester **Blanka Vogel**, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn P. Barth am Grabe derselben, sagen wir hierdurch nochmals unsern herzlichsten Dank.  
**Freibergsdorf, Döbeln, Altenburg,**  
 den 13. Oktober 1882.  
 Die trauernden Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen und schweren Leiden unser bergensguter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der peni. Hüftenarbeiter **Carl Gottfried Hofmann** in seinem 56. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruert hiermit an **Halsbrücke**, den 14. Oktober 1882.  
 Die trauernden Hinterlassenen.  
 Die Beerdigung unseres theueren Vaters **Gottlob Fischer** findet eingetretener Umstände halber erst heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt.  
**Oberdöbriß.**

**Die trauernden Kinder.**

Die Beerdigung unseres lieben Vaters **Carl Gottlob Zehl** in **Halsbrücke** findet Sonntag Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr statt.  
 In unserer Todesanzeige der Frau **Christiane Amalie Beyer** geb. **Delischlägel** hat sich bezüglich der Ortsangabe ein Schreibfehler darin eingeschlichen, daß statt „Halsbrücke“ Freiberg gesetzt wurde, was hierdurch richtig gemacht ist.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die Wasser Calamitäten in **Tyrol** gingen ein:  
 30 Mark von Herrn **Pöfeler**, 6 Mark von Familie **Fide**, **Naundorf**.  
 Weitere Liebesgaben nimmt entgegen  
**die Expedition dieses Blattes.**  
 Hierzu eine Beilage und Sonntag'sche Beilage Nr. 42.



die Forderung Bleibweg's mindestens zu einem Theile (400 M.) erledigt gewesen und daß deren Eintragung wenigstens zu diesem Theile vom Angeklagten veranlaßt wurde, um die Zwangsvollstreckung wegen der Einhorn'schen Forderung zu vereiteln, die wie Kreber sich wohl bewußt war, ihm drohte, wenn er trotz der schon wiederholt erfolgten Mahnungen der Einhorn's die Forderung nicht befriedigte. Die Bestellung eines Pfandes sagte eine partielle Beräußerung des Grundstückes in sich. Bezüglich des Verpfändungsverlufes wurde der erstrebte rechtswidrige Vermögensvortheil in dem durch den Drohbrief bewirkten Erlaß oder Genehmigung einer fälligen Forderung gefunden.

**Verhandlungen vom 14. Oktober.**  
(Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Gebenus.)  
Wegen Vettelns, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamten-Beleidigung, begangen während des Jahrmarktes am 8. Mai d. J. in Hainichen, wurde am 9. August der Weber Karl August Schödel aus Mittweida vom Königl. Schöffengericht in Hainichen zu 2 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt, welches Erkenntnis auch heute in zweiter Instanz allenthalben bestätigt wird.

Der 49jährige Topfwaarenhändler Karl Adolph Kreschmar in Döberan wurde am 28. Juni d. J. vom Königl. Schöffengericht in Hainichen wegen Hausfriedensbruchs und Erregung ruhestörender Lärms - begangen am 5. Mai in der Bahnhof-Restaurations zu 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt. Seine hiergegen eingewendete Verurteilung hat den Erfolg, daß die Strafe für den Hausfriedensbruch auf Geldstrafe von 15 M. (eventuell 3 Tage Gefängnis) herabgesetzt und hinsichtlich der Lärms-erregung auf Freisprechung erkannt wird.

Das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Döberan vom 26. September, welches dem 34jährigen Müller Gustav Adolf Dunkel aus Ottendorf wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen auferlegte, wird durch Verurteilung der von dem Angeklagten dagegen eingewendeten Verurteilung bestätigt.

**Telegraphische Depeschen.**

Bern, 13. Oktober. (W. Z. B.) Der Bundesrath verbot die im Gang befindlichen Verhandlungen nach Caprin.  
Kopenhagen, 13. Oktober. (W. Z. B.) Sämmtliche Gruppen der Linken und die gemäßigten Rechte beantragten in der heutigen Sitzung des Folketings eine

Resolution, welche besagt, die Regierung sei nicht beauftragt, das Verbot gegen die Einfuhr von Herzwich aus Schweden aufrecht zu halten.  
Rustschur, 13. Oktober. (W. Z. B.) Sämmtliche bulgarische Minister und hohen Militärs, sowie die höheren Zivilbeamten sind zum Empfange des Königs von Serbien hierher berufen worden.  
Alexandrien, 13. Oktober. (W. Z. B.) Ein Transport von gegen 150 Kranken und Verwundeten ist heute früh hier angekommen. Die Räumung Damiettes dürfte nächste Woche erfolgen.

**Butterpreise in Freiberg am 14. Oktober 1882.**  
a Kanne = 2 M. 2,60 bis 2,80 M.  
**Ferkel-Preise:** Ein Paar 13 bis 24 Mark.

**Produktenbörsen zu Dresden vom 13. Oktober.**

Weizen pro 1000 Kilogr. inländischer weiß 190-200 M., gelb, inländ. neu 175 bis 188 M., do. feucht 150-170 Mark, fremder weiß 200 bis 212 M., do. gelb 190-206 M., englischer Abkunft 160 bis 170 Mark. Roggen inländ. neuer 140 bis 148 M., feuchter 120 bis 130 M., do. russischer und galizischer 130-145 M., preussischer neuer 145-158 Mark, Gerste inländische 155 bis 165 Mark, böhmische und mährische 180-200 M., Futtergerste 130-140 M., Hafer inländischer 145 bis 155 M., russisch - - - - - neuer inländ. 120-140, Mais Cinq. - - - - - russischer - - - - - amerik. - - - - - rumänischer 170 bis 180 M., neuer - - - - - Erbsen weiße Kocher. 170-200, Futterer. 145 bis 155 M., Bohnen 180-200 M., Wicken - Buchweizen pr. 1000 Ko. netto inl. u. mähr. 145-150 G., russ. - - - - - Delikaaten pr. 1000 Ko. netto Wintererbsen 260-270, Wintererbsen 235-250, Weizenkeime 225-245, mittel 200 bis 220 M., Hafer pr. 100 Ko. netto mit Hafer raffiniertes 65, Roggen-Decks. - M., Rapstuden pr. 100 Ko. netto lange 14,00, runde 14,00, Gerstl. - Malz pr. 100 Ko. netto 25-29 M., Kleeblatt pr. 100 Ko. brutto roth - - - - - weiß - - - - - schwed. - - - - - M., Schmotz - - - - - Weizen, pro 100 Ko. netto Kaiserauszug 37,50 M., Orislerauszug 35,00 M., Semmelm. 33,50 M., Backermundm. 31,50 M., Orislermundm. 26,50 M., Buchweizen 21 M., Roggenm. pr. 100 Ko. netto Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Nr. 4 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Futtererbsen 13,50 M., Weizenkeime pr. 100 Ko. netto grobe 9,50 M., do. feine - M., Roggenkeime pr. 100 Ko. netto 10,50 M., Spiritus pro 10000 Liter - % 52,00 M. G. Stimmung: ruhig. Wetter: - - - - -

**Standesamts-Nachrichten von Freiberg vom 14. Oktober.**

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Engelmann ein Sohn; dem Fabrikverwalter Gohmann ein Sohn; dem Metalldreher Weiner ein Sohn; dem Zigarrenhändler Wlth. Bern. Adhner eine Tochter.  
**Aufgebote:** Der Bergarbeiter Karl Friedrich Müller und Frau Konfodie Juliane verw. Fischer geb. Schold hier; der Bergarbeiter Karl Bruno Ober und Agnes Wilma Kunze hier.

**Familiennachrichten.**

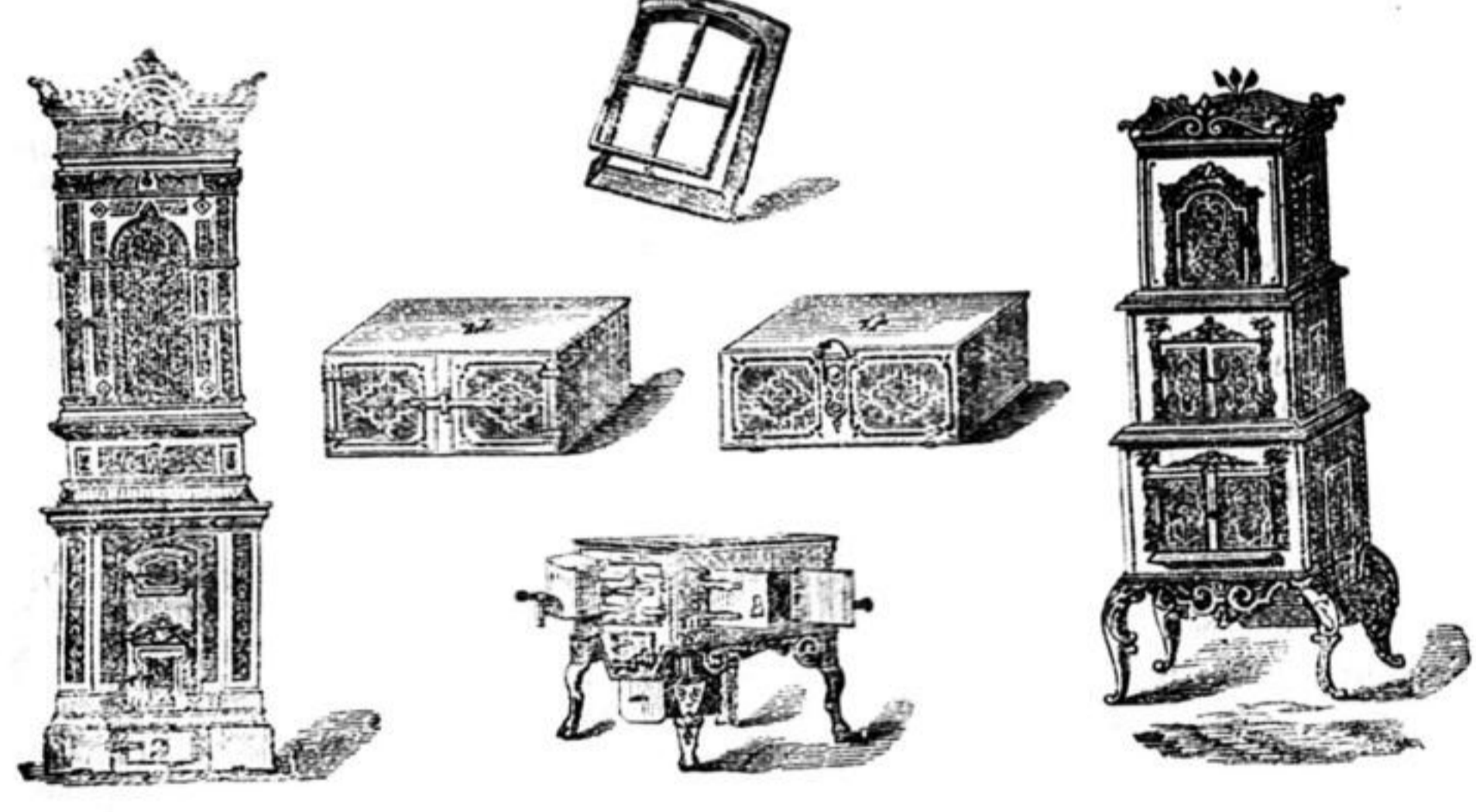
**Geboren:** Ein Mädchen: Herrn W. Müller im Gericht Memmendorf. Drn. Forstingenieurassistent Hugo Bretschneider in Niederzöbnitz.  
**Verlobt:** Dr. August Regler in Neusalza mit Fräulein Marie Gattisch in Dresden. Dr. Pastor Otto Lange in Oelsau mit Fräulein Doris Günther in Glauchau.  
**Vermählt:** Herr Dr. phil. G. Laurentius mit Fräulein Marie Springmann in Leipzig. Dr. Rechtsanwalt Raimund Sachle mit Fräulein Sidonie Scholze in Baunzen. Dr. Karl Wolf in Richtenstein mit Fräulein Sara Wallace aus Sioux-City (Nordamerika). Dr. Max Niesel mit Fräulein Louise Domsch in Dresden.  
**Gestorben:** Dr. Karl Hermann Bender in Dresden. Fr. Em. Joh. Schön in Hellandstalt zu Pirna. Dr. Regierungsrath a. D. Dr. jur. Bernhard Beckstein in Dresden.

**Fahrplan der Eisenbahnzüge.**

Abfahrt nach Dresden:	5 (nur Montags u. Donnerstags), 6,22, 8,59, 10,77, 12,59, 2,47, 5,56, 8,57, 9,20.
" Chemnitz:	6, 7,35, 10,38, 1,36, 4,30, 5,34, 8,35, 10,48.
" Rostock:	8,5, 12,10, 5,36, 8,50.
Einreise nach Dresden:	8,5, 1,40, 5,35, 9,25.
Ankunft von Chemnitz:	5,59, 7,31, 10,34, 1,31, 4,24, 5,50, 8,29, 10,44, 12,47 (nur Sonntags und Mittwochs).
" Rostock:	6,18, 7,58, 10,3, 12,55, 2,43, 5,50, 8,56, 9,16.
" Rostock:	7,29, 11,44, 5,1, 9,15.
Einreise nach Dresden:	7,56, 11,57, 4,13, 8,22.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. \* bedeutet Eil- und Courierzug, † bedeutet Halten in Muldenhöfen, †† bedeutet Halten in Kleinshirma.

**Oefenguss**



empfehlst billigt ab Lager  
**Hermann Tittel,**  
Erbische Str. Nr. 594.

**Carl Irmscher**  
Erbische Str. Nr. 594.

Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz,  
empfehlst zur freundlichen Beachtung:

**entöltes, leicht lösliches Cacaopulver**  
aus der Fabrik von  
**Otto Rüger, Lockwitzgrund-Dresden,**  
nach Analyse des vereideten Land- und Amtsgerichts-Chemikers Dr. Filsinger in Dresden, vorzüglicher als G. J. van Houten & Zoon'sches Fabrikat, in Blechdosen à 1, 1/2 und 1/4 Pfund, sowie auch ausgewogen.

Ferner:  
**aromatische, leicht lösliche Cacaomasse**  
in 1/4-Pfund-Tafeln à 16 Tafeln,  
Deutsches Reichs-Patent Nr. 14551,  
Durch Aufguss von kochendem Wasser ist das Getränk sofort fertig zu stellen

**Kalkwerk u. Farbenfabrik „J. Micheler“,**  
Walhallastrasse,  
Post: Regensburg II (Bayern),  
Liefert jedes beliebige Quantum von täglich frisch gebranntem Kalk, bekannt durch seine Weisheit und unübertroffene Ausgiebigkeit.  
Bei dem sehr billigen Preis rentirt unser Kalk selbst nach entfernten Orten und werden auch größere Aufträge durch die Leistungsfähigkeit des Werkes jeder Zeit prompt ausgeführt.  
NS. Zu beziehen durch Herrn F. F. Gersten am Bahnhof, welcher auch gerne jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

**Bitte an meine werthen Kunden.**  
Wiederholt ist es vorgekommen, daß der Maurer August Lohse in Niederzöbna Aufträge in Lieferungen von Sandsteinwaaren an mich übernommen hat, ohne jedoch sich derselben zu entledigen. Ob ihm nun der Wille des auftraggebenden Bauherrn nichts gilt, oder er nur sein eigenes Interesse im Auge hat, sei dahin gestellt.  
Daher richte ich die Bitte an meine werthen Kunden, Aufträge für mich nicht durch genannten Lohse, sondern direkt an mich gelangen zu lassen. Wie bisher, werde ich auch ferner bemüht sein, billig und reell zu liefern, um das Vertrauen meiner Kundschaft zu erhalten.  
Niederzöbna.  
Carl Zimmer, Steinmeh.

**Obermarkt, Geschäfts-Eröffnung, Obermarkt, Elephantenapotheke.**

Dem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage hier als

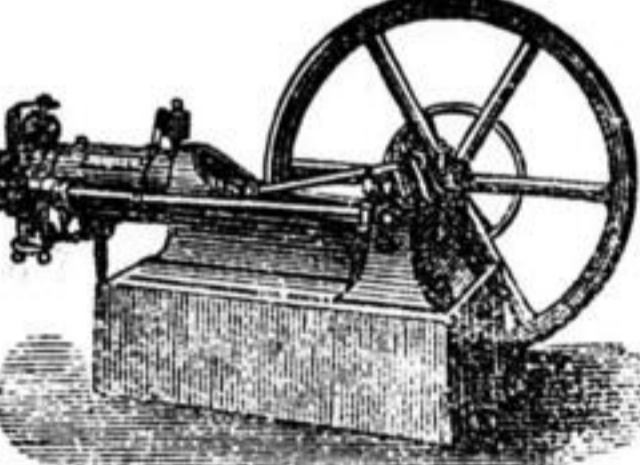
**Drechslermeister**

etabliert habe und empfehle ich hiermit mein am Obermarkt eröffnetes Geschäft geneigtester Beachtung. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch nur gute Waare bei billigster Preisstellung die mich beehrenden Herrschaften zufrieden zu stellen, sowie durch gediegene Arbeit bei promptester Lieferung mir die Gunst meiner werthen Abnehmer zu erwerben.  
Den Herren Tischlermeistern empfehle ich mich insbesondere zur Anfertigung von Drechslerarbeiten an Möbel in neuester Façon und sauberster Polirung, sowie ich auch alle Arbeiten in Horn und Elfenbein anfertige.  
Reparaturarbeiten an Stöcken, Cigarrenspitzen und Schirmen gut und billig.  
Hochachtungsvoll

**Paul Missbach, Drechslermeister.**

**Hermann Recke, Uhrmacher,**

Firma: **Joh. Tr. Recke, Erbischestrasse 602,**  
empfehlst sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren zur geneigtesten Beachtung. Bei neuen Uhren und Reparaturen wird die gewissenhafteste Garantie geleistet, billige Preise berechnet und schnelle Bedienung zugesichert.  
Gleichzeitig empfehle noch mein Nähmaschinen-Geschäft einer gütigen Berücksichtigung.



**Otto's neuen Motor**

horizontale, geräuschlose Gasstrahlmaschine, die bequemste und billigste Betriebskraft für Gewerbetreibende, liefert  
**H. Berk, Civil-Ingenieur, Chemnitz.**  
Ausschließlicher Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.

Prospecte und Atteste gratis.

**Commandit-Gesellschaft**

**Baumann & Co., Leipzig,**

Weingroßhandlung.  
Wir haben den Verkauf unserer vorzüglichsten deutschen

**Original-Weine**

zu Originalpreisen en gros et en detail Herrn  
**Gustav Weidauer, Freiberg, Erbischestraße,**  
übergeben und bitten, sich bei Bedarf dahin wenden zu wollen.  
Preis-Courante mit Mittheilungen über Weinbau, Weinbehandlung, sowie Aufklärung über Weinverfälschungen u. s. w. werden gratis verabreicht.  
Dieses Heftchen empfehlen einer besonderen Beachtung.

**Leinwand, Firnis und Farbwaaren**

in nur bester Qualität zu billigsten Preisen,  
sowie **Tapeten**  
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfehlst  
Petersstraße 123.  
**C. Breitfeld, Maler.**

# Darlehns-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft.

Ecke der Petersstrasse und Korngasse Nr. 82.

Geöffnet: Vormittags 8-12, Nachmittags 2-5 Uhr.

Anleihe von Geldern

gegen Verpfändung von Werthpapieren zu 5%  
gegen Bürgschaft an Mitglieder zu 6%  
gegen Bürgschaft an Nichtmitglieder zu 7% } ohne jede Provision,

Conto-Corrent-Verkehr,

Annahme von Spargeldern gegen 3 1/2% Zinsen; (Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats an, Rückzahlung auch sofort je nach dem Kassenstande),

Einz und Verkauf aller Effecten an allen Börsen,

Einlösung von Coupons,

Discount von Wechseln,

Wechsel-Incasso auf Haupt- und Nebenplätze.

Das Directorium.

Kretschmer. Delank.

## Holz=Auktion.

Freitag, den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthause allhier die im Rittergutsholze und Landhain aufbereiteten Brennholzer, und zwar:

1 Amt. Scheitholz, Nadelholz,  
5 Rollen,  
515 Reistangen, 2 und 3 Etm. stark, und  
2745 Wellen Reifig

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Auskunft über diese Hölzer ertheilt

Großhartmannsdorf, den 9. Oktober 1882.

die Revierverwaltung.

Petersstraße 126.

Petersstraße 126.

## Neuheiten in Damenputz,

als: Biber-, Pelz-, Plüsch- und Filzhüte, Bänder, Pelzbesätze, Agraffen, Strauß- und Phantastiefeln, schwarze und bunte Seiden und Patent-Sammets, Hut- und Ballblumen empfiehlt in großer Auswahl, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen

Das Blumen-Geschäft u. Lager sämmtlicher Putzartikel

von C. Thriemer.

Federn werden schön gewaschen, gefärbt und geschmückt.

Das Putzgeschäft von Anna verw. Göhler,

Burgstrasse, gegenüber der Löwenapotheke,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine reichhaltige Auswahl garnirter und ungnarnter Damen- und Kinderhüte in den neuesten Formen zu den billigsten Preisen.

Getragene Hüte werden schnell und billigst modernisirt.

## F. A. Uhlig,

300 Burgstrasse 300,

empfiehlt seine vorzüglichen

Singer-Näh-Maschinen



mit folgenden Verbesserungen: Schiffchen ohne Einfädung, Patent-Selbstspuler, Patent-Schwungrad-Auslösung, Metermass am Tischblatt, Gestelle auf Rollen zc.

Neu: Knopflochapparate an Singer-Familien- und Handwerker-Maschinen.

Drei Jahre Garantie.

Ratenzahlung gestattet.

Alte Maschinen werden in Zahlung angenommen.

Ueber 1000 Maschinen seit 1870 placirt.

Unterricht gratis.

Handwerker-Maschinen.



## Oldenburger Milchvieh

und junge Bullen stellen wir den 20. Oktober in Dresden im Milchviehhof zum Verkauf. Erlauben zu bemerken, daß der Verkauf nur am genannten Tage stattfindet.

Gensshamm, Oldenburg.

Aehgelis & Detmers.

Eine große Auswahl

## Ardenner Arbeitspferde,

schweren und leichten Schlags, trifft Sonntag, 15. Oktober, in Nossen ein; wo selbe zu soliden Preisen zum Verkauf stehen.

Gebr. Heinze.

## Unterricht in Damenschneiderei

(Kost und Logis für junge Mädchen von auswärts im Hause) ertheilt stets:

Alma verw. Wohlbe, Obermarkt 280, 3. Etage.

Aufertigung von eleganter Damen- und Kindergarderobe nur nach Maass in kürzester Frist bei billigsten Preisen.

## Schwarze und grüne Thees

in Original-Packung und ausgewogen, sowie auch

Comprimirte Thees

in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt

die Droguen-, Chemikalien- u. Farbewaaren-Handlung von A. Wagner sonst Rössler, Freiberg, Weingasse.

## Große Seringe

à Schock 4 Mark

empfiehlt

Louis Röttsch, Fabrikasse 321.

## Fensterglas,

pr. Bund 4 M., empfiehlt

Carl Hauschild, Obermarkt 284.

## Pappen,

Goldborden, bunte Papiere u. s. w.

sehr billig bei

Arthur Scheunpflug, Rittergasse 522.

## Bisitenkarten

feinster Ausführung, 100 Stück von 90 Pf. an, bei

Arthur Scheunpflug, Rittergasse 522.

## Wäschächte

Hemdenbarchente

pr. Meter von 38 Pf. an,

Jackenbarchente

ganz neue Dessins,

reinwollene

Lamas und Velours

sehr billig,

Deltsuchtischdecken

höchst praktisch und elegant, jeder Haushaltung sehr zu empfehlen.

Gustav A. Oehme,

Fischerstraße.

## Oberhemden,

Neuheiten in Chemisets, Kragen, Manschetten, elegante Gravatten empfieht

A. Beyer, Obermarkt 7.

## Fächer für Concert, Ball und Promenade

das Neueste der Saison soeben empfangen.

Richard Lorenz vorm. Bauermeister.

## Gebraunte Kaffee's:

Campinas à Pfund 90 Pf.  
f. Campinas " 100 "  
Portorico " 120 "

f. Wiener Mischungen à Pfund 130, 150, 180 und 200 Pf.,

## Rohe Kaffee's

à Pfund 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 und 160 Pf., von 5 Pfund an zu entsprechend billigeren Preisen, empfiehlt in den bekannnten hochfeinen Qualitäten

Ernst Helbig jr., Erbsdorf.

## Polster=Wübbels

aller Art von bestem Material und dauerhafter Arbeit, sowie die bekannt billigsten Federmatratzen schon von 12 M. an, empfiehlt in allen Größen und Qualitäten

Karl Trinks, Tapezier, Freiberg, Burgstrasse, neb. d. Löwen-Apoth.

## Gustav Colditz

vorm. E. J. Hensel,

Rittergasse 694,

empfiehlt sein Lager von:

Seide, Zwirne, Häkelgarne, Knöpfe, Borden, Spitzen, Rüschen, Corsets, seidne Bänder, Sammet, Atlas in schwarz und farbig, sowie Futterzeuge für Herren- und Damenschneideret, wollene Strickgarne

in guter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Ein dreibieriges Stück Feld (neben den 3 Kreuzen) ist zu verpachten. Näheres Weingasse 682.

Einige Bowries Dreireihig für Gärtner können noch abgegeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt C. A. Gardt in Clausnitz bei Biennentühle.

Hochfeine Weizenmehle zc. empfiehlt billigst C. W. Ehrig, am Hirtenplatz im vormaligen Wilhelm'schen Grundstücke.

Frische Frankf. Brühwürstchen, beste Gothaer Cervelatwürst, frische Speckpörlinge

empfiehlt

Oskar Schmidt.

Für Zimmerdecoration:

schöne blühende und Blattpflanzen zu äußerst soliden Preisen.

A. Pletzner, Kunst- u. Handelsgärtner.

## Wollne Strickgarne

in vorzüglichsten Qualitäten, Tibet- und Mohair-Wollen, Hauschild's Strick- und Häkel-Garne zc.

## Sammete,

farbige und schwarze seidne Sammete und Velours, farbige und schwarze baumwollene Patent-Sammete und Velours.

## Schleier,

Fall- und Gace-Schleier (Neuheiten), Bänder, Spitzen, Rüschen zc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Petersstraße 80. F. Klingst.

## Aepfelweinbester Qual.

von vorzüglichem Geschmack bei Engelhardt, hinter den Mönchen.

## Frish geräuch. Lachs

empfing

M. Feige,

Fischerstraße.

## Magdeb. Sauerkraut

empfiehlt

G. A. Crasselt.

Feinstes

## Magdeb. Sauerkraut

empfing und empfiehlt

Otto Wenzel,

äußere Bahnhofstraße 167.

## Hochfeinen Schweizerkäse

empfiehlt zur geeigneten Abnahme

Otto Wenzel,

äußere Bahnhofstraße 167.

## Elsässer Holzschuhe

empfiehlt Lautor, am Obermarkt.

## Menes türk. Pflaumenmus

empfing

M. Feige, Fischerstraße.

## Portemonnales,

Cigarrenetuis,

Photographie-Albuns,

Brieftaschen,

Reizende Neuheiten

zu Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken,

große Auswahl von Fächern

kauft man jetzt billig bei

Paul Rudelt, Rittergasse 696.

## Weizenmehl

in 4 Sorten, trocken und backfähig, bei Abnahme von 5 Pfd. Centnerpreis, gemahleneu Zucker 44-48 Pf., Rosinen 44-50 Pf., Bad- und Tafelbutter 70, 80 und 90 Pf. per Pfd., großkörnigen Tafelzucker, a Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf. empfiehlt

E. Braune, Burgstraße.

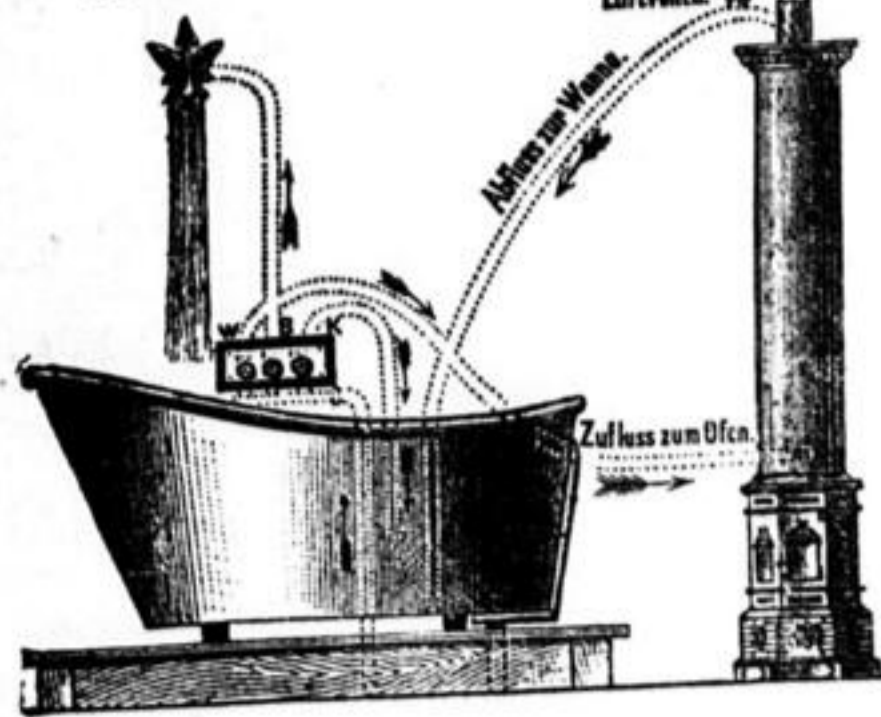
## Dampfmehl-Niederlage

der Hofmühlmühle Pienert in Plauen empfiehlt feinstes Weizenmehl in verschiedenen Sorten. Bei Abnahme von fünf Pfund Centner-Preis. Ferner empfehle feinste Qualität von Tafelbutter in mehreren Sorten, ff. Hamburger Stadtfeet, große Rosinen, Corinthen, süße und bittere Mandeln, Citronen, Macisblüthen, Farin-Zucker, Preiselbeeren, Pflaumenmus zu billigsten Preisen.

Louis Röttsch, Fabrikasse 321.

# Kupferschmiederei von A. Kupferschmid

In 15 bis 20 Minuten ein Rad.



empfehlen sich zur Anfertigung von **completten BADEEINRICHTUNGEN.**

Ofen von Kupfer mit eiserner Unterfeuerung. Dieselben werden auch mit Sommerfeuerung gefertigt, wodurch das übermäßige Heizwerden des Badelofens vermieden wird.

Alle Ofen werden auf diese Construction umgeändert.

Eine einfache, sowie eine elegante Einrichtung sind zur Ansicht aufgestellt.

Badefen stets vorrätlich in verschiedener Größe.

Badewannen von starkem Zinkblech oder Kupfer.

# Niederlage der Oelfabrik zu Lichtenberg Freibergsdorf, Neugasse 61 N

empfehlen bei billigsten Preisen ff. Speiseöln, Rüböl raff. und roh, Leinmehl und Rapsmehl, Leinkuchen und Rapskuchen. En gros et en detail.

Ernst Wagner.

Herrliche Baugewerkschule Holzwinden. Errichtet 1851/52. Dir. G. Haarmann.	Fachschulen für Bauhandwerker, Mühlen- u. Maschinenbau. Sommer 1. Mai, Winter 1. Nov.
--	---

## Damenunterröcke

für Herbst und Winter empfiehlt **A. Beyer,** Obermarkt 7.

## Prima Schweizerkäse, Rummelkäse,

## jaure Gurken, Senf-Gurken,

## marinierte Heringe, Prima Magdeb. Sauerkraut,

## Preißelbeeren, Senf in Büchsen u. ausgewogen

empfehlen **Max Fischer, obere Malzmühle.**

Sieben ist erschienen und bei **J. C. Froscher** in Freiberg zu haben:

## Wie nährt man sich gut und billig?

Ein Beitrag zur Ernährungsfrage von Dr. C. A. Mehnert, Verfasser von: „Arme- u. Volksernährung“, Speise- und Nährstoffwandtafeln etc. Preisgekrönt durch Verein „Concordia“. Mit 2 bunten Tafeln und mehreren Abbildungen.

Preis 50 Pfennige.

## Reines Winterkorn

zu Samen verkauft Färber Jahr.

## Stollwerck'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohltuend wirken. Natürlich gewonnen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätlich in verschiedenen Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Freiberg bei Apoth. Dr. F. Dreykorn, Apotheker Dr. E. Mylius und O. A. Javett.



Zu haben bei Leopold Frischke, G. H. A. Bauer.

Unentbehrlich für jede Landwirthschaft. Schärer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen wohlgeschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute. In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. Niederlage: bei **Wilhelm Gühne** findet Carl Frischke.

## Stockmühle Freiberg.

Weizenmehl in 3 Sorten, Gangmehl und reine Roggenkleie zu billigsten Preisen. Getreide-Einkauf und Umtausch auf Brod und Mehl bei **F. H. Richter.**

## Zum Viehfutter dämpfen

habe einen ganz vorzüglichen Dampfentwinder gebaut, welcher mit Zubehör billig zu verkaufen steht. Auch liegt ein kleiner langer eiserner Kessel zum Warmwasser machen vorrätlich billig zum Verkauf. 550 mm Durchmesser, 1850 mm lang.

Freiberg, Annabergerstraße. **G. A. Weise,** Kupfer- und Metallwaren-Werkstatt.

## Geld auf Hypothek

zu 4-4 1/2%, in jedem Posten und bei hoher Beleihung, auch Amortisationsgelder zu 4 1/2%, welche sich in ca. 50 Jahren selbst bezahlen, weist nach **C. Ulrich** in Grimma.

## Aufgepaßt!

Für die den 14. November d. J. zur Subhastation kommende, 1879 neu erbaute **Bäckerei in Helbigsdorf**, die einzige in diesem freundlichen Kirchdorf, in schönster Lage des Dries, welche einem tüchtigen Fachmann sichere Erntenz bietet, wird von den dasigen Einwohnern baldigst ein Käufer gewünscht, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

**K. Kauffmann's** weltbekanntes

## Zahnwasser

(a Fl. 60 Pf. u. 1 M.) heilt sofort und dauernd jeden Zahnschmerz und Uebelriechen aus dem Munde.

Dieses Zahnwasser wurde in seiner großartigen Wirkung noch von keiner der vielen Nachahmungen auch nur annähernd erreicht.

In Freiberg nur ächt in der **Elephanten-Apotheke.**

## Windbeutel, Chocoladrollen

empfehlen die Conditorei von **M. Kunde,** hinterm Rathhaus.



Engros-Lager und Vertretung für Deutschland: **W. L. Schmidt,** Berlin N., Fennstrasse 14 (Wedding). Niederlage in Freiberg i. S. bei **Bruno Dress, Wilhelm Gühne, Volkmar Irmischer.**

Ein guter fournirter Schreibsecretär, Ruhestuhl, Sopha, Näh- und Waschtische, Kleidersecretär, Federmatratze mit Bettstelle, gute Federbetten, Kommoden billig zu verkaufen: **Pfarr.affe 974.**

## Bairische Süßbutter.

Von einem großen Rittergute Baierns empfangen jede Woche eine kleine Sendung Süßbutter, ohne Salz, von delicatem Geschmack, die ich in Stücken à 80 Pf. sehr billig abgeben kann und zum Versuch ergebnisse einlade. **Engelhardt, h. d. Mönchen 421 D.**

## Aufgepaßt!

Äpfele u. Ketten bekommt man sehr billig gefertigt, nur reelle Bedienung bei **Frau Gähse,** Domgasse 319. Auch werden schöne Haare gekauft.

## Crown und fullbrand Heringe, Marinirte Heringe,

## Neues türk. Pflaumenmus, Neue Preißelbeeren mit und ohne Zucker,

## Magdeburger Sauerkraut, Feinste Margarinbutter

empfehlen gut und billig **Hermann Küttner,** am Buttermarkt.

## Frisch gebrannte Kaffee's

## Rohe Kaffee's

à Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pf., à Pfd. 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 und 160 Pf.,

## Brod- und gem. Zucker, Würfelzucker

à Pfd. von 45 Pf. an

empfehlen **Hermann Küttner.**

## Syrup

von 20 Pf. an das Pfund bis zum feinsten englischen, das Pfund 36 Pf., empfiehlt **G. A. Crasselt,** inn. Bahnhofstraße.

## Kaiserauszug,

sowie alle anderen Weizenmehle, von allem Weizen gemahlen, empfiehlt billigst

## Ernst Helbig jun., Erbsdorf.

## Preißelbeeren, Magdeb. Sauerkraut

billigst bei **Ernst Helbig jun., Erbsdorf.**

## Minna Neubert

## Niederbobritzsch

empfehlen Neuheiten in Winterhüten für Damen und Kinder.

Ein Handwagen mit Kastenaufsatz und zwei Schraubstöcke sind billig zu verkaufen: an der **Nicolaikirche 559.**

Im alten Marstallgebäude, Nonnengasse Nr. 191, werden stets **Hadern, Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei, Messing** etc. zu höchsten Preisen eingekauft. **F. F. Gersten** in Freiberg.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.



## Malz-Extract u. Caramellen\*) von L. H. Pietsch & Co.,

Broslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden,** vom einfachsten Catarrh bis zur **Lungenentzündung.** — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Er. Durchlaucht des deutschen Reichslaniers Fürsten von Bismarck.**

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf. — Zu haben in **Freiberg** bei **G. H. A. Bauer,** in **Oppzendorf** i. d. Apotheke, in **Siebenlehn** b. Apotheker **Otto Balcha.**

## Wintermode

werden nach Maß gut passend gefertigt, gewendet, geändert, aufgebessert, fein gewaschen, gebügelt, sowie alle anderen Herren- und Damenkleider in der Kleiderreinigungs-Anstalt von **Emil Heyn,** bei Herrn Fleischermeister **Rümmler,** 1 Treppe.

Echten, stets frischen **Portland-Cement** in ganzen und halben Tonnen, auch ausgewogen, beste **Dachpappe** in Rollen und **Zafeln,** auch **Pappnägel** und **Eisenbahnschienen** in allen Gängen empfiehlt jederzeit billigst **F. F. Gersten** am Bahnhof in **Freiberg, Frankenstein** und **Rudol.** **Kautschuk-Stempel** bei **C. Kühle,** äußere Bahnhofstraße 117.

## Viber-, Pelz- und Feder-Hüte

empfehlen als Neuheiten billigst **Bernh. Langer,** Fischerstraße 44.

Ein gebrauchtes **Pianino** ist weggut halber für den besten Preis von 160 M. zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Bock- und Biegentelle

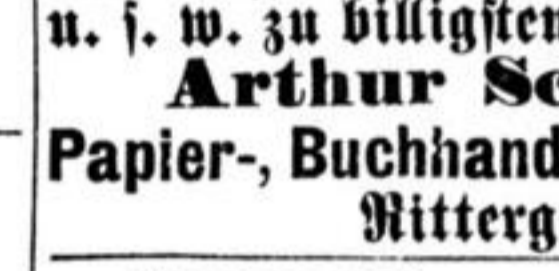
kauft im Einzelnen wie in großen Posten die Rohlederhandlung von **Clemens Richter.**

## Sommerrüben etc.

kauft **C. W. Ehrig,** am Hirtenplatz.

## Antiquarisch.

**Brockhaus' kleines Convers.-Lexikon,** **Schiller's, Lessing's, Shakespeare's Werte** u. s. w., **Gedichts- und Schulbücher, Atlas, Bibeln, Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, Stoll, Sagen des classischen Alterthums, Muskatien** u. s. w. zu billigsten Preisen bei **Arthur Scheunflug,** Papier-, Buchhandl. u. Leihbibliothek, Rittersgasse 522.



Von heute an steht wieder ein hübscher Transport junger ganz hochtragender **Zug- u. Zuchtkühe** zum Verkauf bei **Carl Richter** in **Niederbobritzsch.**

## Schöpfauktion.

**Mittwoch, den 18. Oktober,** sollen von 1 Uhr an im Gasthof zu **Oberschöna** circa **100 Stück** schöne fette Weideschöpfe gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

## Vieh-Auktion.

**Mittwoch, den 18. Oktober, Mittags 1 Uhr,** sollen in dem vormals **Mühl'schen Gute** in **Obersaida** 4 schöne Kühe und 2 Kalben gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **D. Bestler.**

## Auktion.

Kommenden **Montag, den 16. Okt. a. c.,** von Mittag 1 Uhr an, soll der Nachlaß des verstorbenen Bergarbeiters und Hausbesitzers **Nichel,** Hausnummer 135 hinter dem Kronprinzen, bestehend in guten Kleidungsstücken, Betten, Tisch- und Leibwäsche, 1 Kanonenofen mit Rohr, Möbeln, verschiedenen hölzernen Geräthschaften, Büchern, Handwerksgezüß und verschiedenem andern mehr, gegen gleich baare Bezahlung an den **Meistbietenden** versteigert werden. **Brand, den 10. Oktober 1882.**

## Gottreich Erler.

verpfl. Gerichtsamt's-Larator u. Auktionator

## Achtung!

Wenn Sie meinen **Sut,** welchen Sie am letzten Kranzen im Gasthof des Herrn **Auerbach** mitgenommen, bis zum 19. d. M. nicht wieder bringen, werde ich alles weitere, zumal mir 2 Personen als Zeugen zur Seite stehen, dem **Gerichtsamt** übergeben. **Langenau, am 14. Oktober 1882.** **Eduard Bergt.**

## Frage: Wo gehen wir heute Sonntag

Nachmittags und Abends hin? Antwort: Nun doch gewiß nach dem **Gasthaus Stadt Weizen;** da genügt schon die **Verstärkung** der jetzigen Einrichtung für einen solchen **Beisch-** **Wann** wird **„Boccaccio“** wiedergegeben!

Alle Welt lauert auf **„Frau ohne Geist“** und **„Waldemar“.**